

AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES
Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 69

FREITAG, DEN 3. SEPTEMBER

2010

Inhalt:

	Seite		Seite
Freistellung von öffentlich geförderten Wohnungen bzw. Wohnungen der sozialen Wohnraumförde- rung	1497	Öffentliche Bestellung zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die engli- sche Sprache	1499
Öffentliche Bestellung zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die portugie- sische Sprache	1499		

BEKANNTMACHUNGEN

Freistellung von öffentlich geförderten Wohnungen bzw. Wohnungen der sozialen Wohnraumförderung

Die bestehende Freistellungsregelung für die Gebiete

1. Bergedorf-West,
2. Berner Park,
3. Dannerallee,
4. Eckernförder Straße,
5. Greifenberger Straße,
6. Großlohe,
7. Jenfeld (Bekkamp/Kreuzburger Straße),
8. Jenfeld/Glatzer Straße,
9. Kaltenbergen,
10. Lenzweg (Julius-Vosseler-Straße),
11. Lüdersring,
12. Neuwiedenthal,
13. Öjendorfer Weg,
14. Osdorfer Born,

15. Sandbek,
16. Schiffbeker Berg,
17. Sonnenland und
18. Spanische Furt

wird bis zum Ablauf des 31. Dezember 2015 verlängert.

Auf Grund der Freistellungsregelung haben die Verfügungsberechtigten der öffentlich geförderten Wohnungen (Sozialwohnungen) in den genannten Gebieten (Straßenverzeichnis siehe Anlage) die Möglichkeit, über die in der Wohnberechtigungsbescheinigung angegebene Wohnungsgröße hinaus Wohnungsuchenden einen weiteren Raum zu billigen. Dies gilt nicht, wenn bereits nach den geltenden Bestimmungen ein zusätzlicher Wohnraum von bis zu 10 m² gewährt werden kann. Diese Freistellung von den bindungsrechtlichen Vorschriften des § 16 Absatz 1 HmbWoFG hinsichtlich der angemessenen Wohnungsgröße gilt ausschließlich für 2-, 2½- und 3-Raumwohnungen in den Gebieten.

Hamburg, den 25. August 2010

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amtl. Anz. S. 1497

Belegenheit	Ortsteil	Straße/Hausnummer
1. Bezirk Hamburg-Mitte		
Siedlung: Kaltenbergen	131	Kaltenbergen 1, 2-26, 5-33, 30-36 Morsumer Weg 1-19 Möllner Landstraße 252-264 Rantumer Weg 14-20 Tinner Weg 1-9, 2-8
Siedlung: Schiffbeker Berg	131	Am Schiffbeker Berg 11 Billstedter Hauptstraße 8-10 b, 14-30 Horner Landstraße 396-428
Siedlung: Dannerallee	130	Böcklerstraße 3-31 Dahrendorfweg 1 a-c, 2-12, 5 a-c, 9 a-c, 13 a-c Dannerallee 3, 7, 11, 15 Georg-Blume-Straße 1-25, 40-56 Legienstraße 233 a-b, 237-247, 251 a-c Manshardtstraße 80-90
	131	Dannerallee 30 a-d Everlingweg 2 a-f, 6-10, 11 a-c, 15 a-c Legienstraße 242 a-c, 246 a-c, 250 a-c Manshardtstraße 104-116 Spliedtring 1-25, 2-12, 18-22, 26-30, 33, 35, 41-57, 60-76
Siedlung: Öjendorfer Weg	131	Archenholtzstraße 51 a-c Jenkelweg 1-19, 2-18 Kaeriusweg 5-11 Liebezeitstraße 1-5 a Michael-Hering-Weg 3 a-d Öjendorfer Weg 58
Siedlung: Sonnenland	131	Oststeinbeker Weg 2 a-g, 8, 12-16, 24-26, 34, 38, 42 Sonnenland 1 a-3 c, 8-12, 18, 38-40, 44-48, 51 a-b, “ 54-58, 55 a-b, 61 a-b, 79 b-83
2. Bezirk Altona		
Siedlung: Eckernförder Straße	209	Eckernförder Straße 2, 3-77 Kieler Straße 20
Siedlung: Lüdersring	219	Langbargheide 33-43 Lüdersring 1-3, 2-66, 7-97, 119-127 Moorwisch 3-31, 16-26
Siedlung: Osdorfer Born	219	Bornheide 79-81, 80-82 Kroonhorst 119-129, 124-128
	220	Achtern Born 4-76, 17-125, 80-94 Barlskamp 1-17, 2-14, 85-95 Bornheide 25-43, 61-77
	220	Glückstädter Weg 47-49 a Immenbusch 1-15, 16-92, 25-33 Kroonhorst 15, 27-39, 40-48, 83-109, 108-116
3. Bezirk Eimsbüttel		
Siedlung: Lenzweg (Julius-Vosseler-Straße)	317	Eidelstedter Weg 62-68 Julius-Vosseler-Straße 110-136 Lenzweg 2-26
Siedlung: Spanische Furt	319	Graf-Ernst-Weg 3-47 Graf-Johann-Weg 24-32, 33-75, 42-46 Vörn Brook 1-15
4. Bezirk Wandsbek		
Siedlung: Berner Park	514	Birckholtzweg 1, 5, 9, 13, 17-21
Siedlung: Greifenberger Straße	526	Ahlbecker Weg 1 a-c Anklamer Ring 1-7, 2-66, 70-72 Greifenberger Straße 57, 69 b, 87 a-105 Swinemünder Straße 1 a-c, 15 Treptower Straße 82 a-90 c Zinnowitzer Straße 3 e-67, 6-44
	526	Bachstückenring 1 a-7, 2-12, 19 a-21 d Großlohering 27 a-39 c, 43, 47, 48 a-50 d Heinrich-Schulz-Weg 3, 8 a-12 c Wiesenredder 5, 9
Siedlung: Jenfeld (Bekkamp/Kreuzburger Straße)	512	Barsbütteler Straße 24-38 Bekkamp 20-34, 44-50, 51-61

Belegenheit	Ortsteil	Straße/Hausnummer
		Bekkampsweg 2 Brieger Weg 1-7, 2-22 Charlottenburger Straße 3, 31-37 Gleiwitzer Bogen 1, 5, 9, 89-105, 90, 111, 113 Grunewaldstraße 30-34 Jenfelder Allee 46-66 Jenfelder Straße 220-224, 254 Kelloggstraße 1, 3, 7, 9, 15-21, 27, 40, 42 Kreuzburger Straße 6-48, 31-45 Öjendorfer Damm 44, 53 Oppelner Straße 1-3 Schweidnitzer Straße 2-16, 20-58 (Glatzer Straße) Bekkamp 62, 110, 116, 118 Coseler Twiete 1, 2, 4 Glatzer Straße 2-40, 25-37
5. Bezirk Bergedorf		
Siedlung: Bergedorf-West	602	Billwerder Billdeich 588 Fockenweide 8-24 Friedrich-Frank-Bogen 27 a-e, 58-62, 90-124 Ladenbeker Furtweg 146-148, 190-264
6. Bezirk Harburg		
Siedlung: Neuwiedenthal	717	Albershof 1-25, 2-24 Gerdauring 1-21 a, 12-24, 33 a-37 Hardauring 2-28 c, 7 a-15 b Jochenhofwinkel 1-5, 2-4 Luhering 1-25, 20-28 c, 31-35 Maakenhofwinkel 1-5, 2-4 Neumoorland 2-18 Neuwiedenthaler Straße 62-66, 74-76, 82-88 Quellmoor 1-7, 10-14 Rehrstieg 16 a-d, 32, 33-61, 40 a-42 b, 46, 48, 52 Striepenweg 16 a-c, 20 a-c, 30 a-c, 34 a-c, 45 Stubbenhof 1-13, 4-18 Thiemannhof 1-23, 2-22 Twistering 2-32 d, 7-17 b
	718	Neumoorland 1-7 Neuwiedenthaler Straße 8-24, 36-48, 56-60 Ostewinkel 7 a-9 b Otterweg 1-5, 2 a-b Quellmoor 17-25, 18-22 Rehrstieg 23 a-27 b, 31, 81-95 Wiedauweg 2-8, 3 a-13 b Wümmeweg 1 a-3, 2-28, 7 a-13 c
Siedlung: Sandbek	718	An de Geest 1 a-3 d Ekenkamp 2-10 Moorlandbogen 8-28 Neckerstücken 8 a-c Ohrnsweg 1-9, 13-27 c, 14 a-42, 31-67 Op de Wisch 11-19, 8 a-10 c

**Öffentliche Bestellung
zur allgemein vereidigten Dolmetscherin
und Übersetzerin
für die portugiesische Sprache**

Frau Anna Kehren, geboren am 3. Juni 1976 in Hamburg, wohnhaft Marktstraße 142, 20357 Hamburg, Telefon: 040/4 39 05 03, ist zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die portugiesische Sprache bestellt worden.

Hamburg, den 27. August 2010

Die Behörde für Inneres

Amtl. Anz. S. 1499

**Öffentliche Bestellung
zur allgemein vereidigten Dolmetscherin
und Übersetzerin
für die englische Sprache**

Frau Heike Simon, geboren am 11. September 1959 in Aschaffenburg, wohnhaft Meistersingerstraße 25, 95444 Bayreuth, Telefon: 09 21 / 8 70 14 59, ist zur allgemein vereidigten Dolmetscherin und Übersetzerin für die englische Sprache bestellt worden.

Hamburg, den 26. August 2010

Die Behörde für Inneres

Amtl. Anz. S. 1499

ANZEIGENTEIL

Behördliche Mitteilungen

Bekanntmachung

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER

- I.1) **Name, Adressen und Kontaktstelle(n)**
 Offizielle Bezeichnung:
 Freie und Hansestadt Hamburg,
 Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
 Referat für Öffentlichkeitsarbeit
 Postanschrift:
 Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg,
 Deutschland
 Kontaktstelle(n):
 Bearbeiterin: Astrid Köhler,
 Telefon: +49 (0)40 / 4 28 40 - 36 28,
 E-Mail: Astrid.Koehler@bsu.hamburg.de
 Weitere Auskünfte erteilen:
 die oben genannten Kontaktstellen
 Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende
 Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den
 wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches
 Beschaffungssystem) sind erhältlich bei: –
 Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an:
 andere Stellen: siehe Anhang A.III
- I.2) **Art des öffentlichen Auftraggebers
 und Haupttätigkeit(en)**
 Regional- oder Lokalbehörde
 Umwelt
 Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auf-
 trag anderer öffentlicher Auftraggeber: Nein

ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND

- II.1) **Beschreibung**
- II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftrag-
 geber:
 Projekt „Autofreier Sonntag“, Juni 2011
- II.1.2) Art des Auftrags sowie Ort der Ausführung, Lie-
 ferung bzw. Dienstleistung:
 (c) Dienstleistung
 Dienstleistungskategorie: Nummer 11
 Hauptort der Dienstleistung: Hamburg
 NUTS-Code: DE 600
- II.1.3) Gegenstand der Bekanntmachung:
 Öffentlicher Auftrag
- II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: –
- II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaf-
 fungsvorhabens:
 Für den 19. Juni 2011 plant die Freie und Hanse-
 stadt Hamburg (Behörde für Stadtentwicklung
 und Umwelt – Referat für Öffentlichkeitsarbeit)
 die Veranstaltung eines Autofreien Sonntages
 sowie die optionale Fortsetzung des Konzepts der
 Autofreien Sonntage mit einem Aktionstag 2012.

Dabei sollen im Bereich der Innenstadt Straßen-
 flächen in Anspruch genommen werden, auf
 denen ein vielfältiges Rahmenprogramm zu den
 Themen Klimaschutz, Umwelt, Energie und
 umweltfreundliche Mobilität stattfinden soll.

Der Aktionstag am 19. Juni 2011 steht unter dem
 Schwerpunktthema „Hamburg ist Umwelthaupt-
 stadt“.

Unter Berücksichtigung des für 2011 benannten
 und des für 2012 noch zu benennenden Schwer-
 punktthemas soll der Auftragnehmer für den
 Aktionstag ein Rahmen gebendes Veranstal-
 tungskonzept sowie eine hierauf bezogene Mar-
 ketingstrategie entwickeln und die Veranstaltung
 in Abstimmung mit dem Referat für Öffentlich-
 keitsarbeit eigenverantwortlich umsetzen.

Bei dem Aktionstag soll eine Zentralveranstal-
 tung verwirklicht werden, die so zu konzipieren
 ist, dass auch den Hamburger Bezirken sowie den
 Kreisen und Landkreisen in der Metropolregion
 konzeptionelle Anknüpfungspunkte für eigene,
 korrespondierende Aktivitäten ermöglicht wer-
 den.

Im Rahmen des Veranstaltungskonzeptes und der
 Bespielung der für den Autoverkehr gesperrten
 Straßen sind auch die durch das Referat für
 Öffentlichkeitsarbeit bereits gewonnenen oder
 noch zu akquirierenden Partner aus Wirtschaft,
 Verbänden und Vereinen einzubeziehen, denen
 die Gelegenheit gegeben werden soll, sich mit
 Aktionen und Ständen zum Thema Klimaschutz
 zu präsentieren.

Ferner soll es in Kooperation mit einem Medien-
 partner mindestens eine Bühne mit Unterhal-
 tungsprogramm – Musik, Comedians u. a. – geben,
 auf der auch inhaltliche Programmpunkte zum
 Schwerpunktthema veranstaltet werden sollen.

- II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge
 (CPV):
 Hauptgegenstand: 79.42.10.00 - 1
 Ergänzende Gegenstände: 79.34.00.00 - 9
- II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkom-
 men (GPA): Ja
- II.1.8) Aufteilung in Lose: Nein
- II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: Nein
- II.2) **Menge oder Umfang des Auftrags**
- II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: –
- II.2.2) Optionen: Ja
 Planung und Durchführung eines weiteren Auto-
 freien Sonntags im Jahr 2012 (voraussichtlich im
 Juni 2012).
 Rückgriff auf diese Optionen in Monaten: 12

II.3) Vertragslaufzeit bzw. Beginn und Ende der Auftragsausführung:

22 Monate

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN**III.1) Bedingungen für den Auftrag****III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten:**

Haftpflichtversicherung
(§ 5 Absatz 4 lit. a) VOF 2009):

Personenschäden: 1 500 000,- Euro
Sonstige Schäden: 500 000,- Euro

Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung mindestens das Zweifache der Versicherungssumme beträgt (Die Versicherung muss bestätigen, dass für den Fall, dass bei der Bewerberin bzw. dem Bewerber mehrere Versicherungsfälle in einem Jahr eintreten [z.B. aus anderen Verträgen mit anderen Auftraggebern], die Obergrenze für die Zahlungsverpflichtung der Versicherung bei mindestens dem Zweifachen der obenstehenden Versicherungssummen liegt.).

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften: –**III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird:**

Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem/r Vertreter/in.

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen an die Auftragsausführung: Nein**III.2) Teilnahmebedingungen****III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Die Anträge auf Teilnahme am Vergabeverfahren sind in einem verschlossenen Umschlag, gekennzeichnet mit der Auftragsbezeichnung des Auftraggebers gemäß Ziffer II.1.1), einzureichen.

Folgende in Ziffern III.2.1 bis III.2.3 geforderten Erklärungen und Nachweise gemäß VOF sind in der aufgeführten Reihenfolge geheftet vorzulegen. Darüber hinausgehende Informationsunterlagen sind nicht erwünscht. Fremdsprachige Bescheinigungen bedürfen einer Übersetzung in die deutsche Sprache.

Für den Fall, dass die Bewerberin oder der Bewerber beabsichtigt, sich bei der Erfüllung des Auftrages der Kapazitäten anderer Unternehmen zu bedienen (z.B. durch Unteraufträge), so sind auch für diese Unternehmen, ungeachtet des rechtlichen Charakters der zu diesen bestehenden Verbindungen, folgende in Ziffern III.2.1 bis III.2.3 geforderten Erklärungen und Nachweise vorzulegen:

a) Angaben, ob und auf welche Art die Bewerberinnen bzw. Bewerber wirtschaftlich mit Unternehmen verknüpft sind oder ob und auf welche Art sie auf den Auftrag bezogen in relevanter Weise mit Anderen zusammenarbeiten, sofern dem nicht berufsrechtliche Vorschriften entgegenstehen (§ 4 Absatz 2 VOF 2009).

b) Formlose Erklärung, dass kein Ausschluss der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg von der Teilnahme am Wettbewerb nach § 4 Absatz 9 Buchstaben b) und c) VOF besteht, und dass keine Ausschlussgründe gemäß § 4 VOF vorliegen.

c) Die Namen und berufliche Qualifikation der Personen, die die Leistung im Auftragsfall tatsächlich erbringen sollen (§ 4 Absatz 3 VOF 2009).

d) Juristische Personen haben einen aktuellen Handelsregisterauszug bzw. eine gleichwertige Bescheinigung des Herkunftslandes, nicht älter als 3 Monate, beizubringen.

e) Von allen zur Angebotsabgabe aufzufordernden Bieter ist mit Angebotsabgabe eine Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit abzugeben (Formblatt). Die Angaben werden gegebenenfalls von der Vergabestelle durch eine Auskunft aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 a Gewerbeordnung (GewO) überprüft; von ausländischen Bieter wird gegebenenfalls eine gleichwertige Bescheinigung ihres Herkunftslandes gefordert.

III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

a) Bescheinigung über den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung (vergleiche Ziffer III.1.1).

b) Eigenerklärung über den Gesamtumsatz des Bewerbers und seinen Umsatz für entsprechende Dienstleistungen in den letzten drei Geschäftsjahren (§ 5 Absatz 4 lit. c) VOF 2009).

Möglicherweise geforderte Mindeststandards: vergleiche Ziffer III.1.1)

III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

a) Eine Liste der wesentlichen in den letzten drei Jahren erbrachten Leistungen mit der Angabe des Rechnungswertes (Honorar), der Leistungszeit sowie der öffentlichen oder privaten Auftraggeber der erbrachten Dienstleistungen,

– bei Leistungen für öffentliche Auftraggeber durch eine von der zuständigen Behörde ausgestellte oder beglaubigte Bescheinigung.

– bei Leistungen für private Auftraggeber durch eine vom Auftraggeber ausgestellte Bescheinigung; ist eine derartige Bescheinigung nicht erhältlich, so ist eine einfache Erklärung des Bewerbers zulässig (§ 5 Absatz 5 lit. b) VOF 2009).

- b) Angaben über die technische Leitung (§ 5 Absatz 5 lit. c) VOF 2009).
- c) Angaben über die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterzahl und Führungskräfte des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren (§ 5 Absatz 5 lit. d) VOF 2009).
- III.2.4) Vorbehaltene Aufträge: Nein
- III.3) **Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge**
- III.3.1) Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: Nein
- III.3.2) Juristische Personen müssen die Namen und die berufliche Qualifikation der Personen angeben, die für die Ausführung der Dienstleistung verantwortlich sein sollen: Ja

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

- IV.1) **Verfahrensart**
- IV.1.1) Verfahrensart: Verhandlungsverfahren
Bewerber sind bereits ausgewählt worden: Nein
- IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefördert werden:
Mindestzahl: 3
Objektive Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern:
– Anzahl und Qualifikation der Personen, die die Leistung im Auftragsfall tatsächlich erbringen sollen.
– Gesamtumsatz der letzten 3 Jahre und Umsatz der in den letzten 3 Jahren erbrachten vergleichbaren Leistungen.
– In den letzten 3 Jahren erbrachte vergleichbare Leistungen.
– Angaben zur technischen Leitung.
– Personelle Ausstattung (Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter mit objektbezogener Eigenschaft) im Mittel der letzten 3 Jahre.
- IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs:
Abwicklung des Verfahrens in aufeinander folgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: Ja
- IV.2) **Zuschlagskriterien**
- IV.2.1) Zuschlagskriterien: Wirtschaftlich günstigstes Angebot in Bezug auf die Kriterien, die in den Verdingungs-/Ausschreibungsunterlagen, der Aufforderung zur Angebotsabgabe oder zur Verhandlung bzw. in der Beschreibung zum wettbewerblichen Dialog aufgeführt sind.
- IV.2.2) Es wird eine elektronische Auktion durchgeführt: Nein
- IV.3) **Verwaltungsinformationen**
- IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber:
ÖT-P5-284-10

- IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags:
Ja
Bekanntmachungsnummer im ABl:
2010/S82-123482 vom 28. April 2010
- IV.3.3) Bedingungen für Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen bzw. der Beschreibung
Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen: –
Die Unterlagen sind kostenpflichtig: Nein
- IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. Teilnahmeanträge:
10. September 2010, 9.30 Uhr
- IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber: –
- IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können: Deutsch
- IV.3.7) Bindefrist des Angebots: –
- IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote
Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Nein

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- VI.1) **Dauerauftrag:** Nein
- VI.2) **Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Gemeinschaftsmitteln finanziert wird:** Nein
- VI.3) **Sonstige Informationen:** –
- VI.4) **Nachprüfungsverfahren/ Rechtsbehelfsverfahren**
- VI.4.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren
Offizielle Bezeichnung:
Vergabekammer bei der Finanzbehörde Hamburg
Postanschrift:
Rödingsmarkt 2, 20459 Hamburg, Deutschland
- VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen:
Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:
Gemäß § 107 Absatz 1 GWB leitet die Vergabekammer ein Nachprüfungsverfahren nur auf Antrag ein. Der Antrag ist gemäß § 107 Absatz 3 Nummer 1 GWB unzulässig, wenn der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat. Die Rüge gilt nur dann als unverzüglich, wenn sie nicht später als 14 Kalendertage nach Kenntnis des behaupteten Verstoßes eingelegt wird.
Des Weiteren ist gemäß § 107 Absatz 3 Nummer 4 GWB der Nachprüfungsantrag unzulässig, wenn mehr als 15 Tage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

VI.4.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind: –

VI.5) **Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**
4. August 2010

ANHANG A

SONSTIGE ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN

III) **Adressen und Kontaktstellen, an die Angebote/Teilnahmeanträge zu senden sind**

Offizielle Bezeichnung:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, –
Zentrale Vergabeaufsicht, Eröffnungsstelle

Postanschrift:

Stadthausbrücke 8, Zimmer E 231,
20355 Hamburg, Deutschland

Hamburg, den 4. August 2010

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

886

- a) Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wissenschaft und Forschung, vertreten durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, ABH 57, Hochschulbau – HSB, Weidestraße 122 c, III. Obergeschoss, 22083 Hamburg, Telefon: 040 / 4 28 63 - 52 87, Telefax: 040 / 4 28 63 - 53 31
- b) Öffentliche Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A (VOB/A)
- c) Entfällt
- d) Gebäudeautomation, wärmetechnische Anlagen
- e) Universität Hamburg, Chemische Institute, Bundesstraße 45, 20146 Hamburg
- f) Vergabenummer **ÖA – BSU/HSB 229 a/10**
Austausch von regelungstechnischen Komponenten (16 Schaltfelder in 8 Informationsschwerpunkten mit insgesamt ca. 2.100 physik. Datenpunkten), Schaltschränken, Pumpen, Stellantrieben, Geber- und Fühlerkomponenten. Installation von Starkstrom- und informationstechnischen Kabelsystemen.
- g) Entfällt
- h) Nein
- i) Beginn: ca. November 2010
Ende: ca. Juni 2011

j) Entfällt

k) Anforderung der Vergabeunterlagen, sowie Verkauf und Einsichtnahme:
vom 31. August 2010 bis 21. September 2010, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe a)

l) Höhe des Kostenbeitrages: 33,– Euro

Erstattung: Nein

Zahlungsweise: Ausschließlich Banküberweisung, Bargeld, Schecks und Briefmarken werden nicht angenommen.

Empfänger: BSU, ABH 57, Hochschulbau – HSB,
Kontonummer: 200 015 60, BLZ: 200 000 00,
Geldinstitut: Bundesbank

Verwendungszweck:

Referenz: 4040600000004 (ÖA – 229 a/10)

Die Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung vorliegt. Bei Bank- und Postüberweisung bitte gleichzeitig Anforderungsschreiben an die Anschrift Buchstabe k) schicken.

m) Entfällt

n) Die Angebote können bis zum 5. Oktober 2010, 10.00 Uhr, eingereicht werden.

o) Anschrift: siehe grüner Anschriftenzettel zur Angebotskennzeichnung.

p) Sie sind in deutscher Sprache abzufassen.

q) Die Eröffnung der Angebote findet statt am 5. Oktober 2010, 10.00 Uhr, Anschrift siehe Buchstabe o).

Bieter und ihre Bevollmächtigten.

r) siehe Vergabeunterlagen.

s) Zahlungsbedingungen siehe Vergabeunterlagen.

t) Gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter.

u) Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf Verlangen Angaben gemäß § 6 Absatz 3 VOB/A zu machen.

v) Die Zuschlagsfrist endet am 5. November 2010.

w) Beschwerdestelle:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Amt für Bauordnung und Hochbau,
Amtsleiter – ABH 0,
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

Hamburg, den 27. August 2010

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

887

Hamburger Friedhöfe

Bilanz zum

Aktivseite	Geschäftsjahr 31.12.2009 Euro		Vorjahr 31.12.2008 Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	205.318,27	205.318,27	221.861,61	240.451,35
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		18.589,74	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.291.401,09		11.662.194,35	
2. Technische Anlagen und Maschinen	459.610,40		819.119,14	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.395.255,59		2.468.208,04	
4. Anlagen im Bau	2.070.963,74	20.217.230,82	1.151.124,08	16.100.645,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.623,76	46.623,76	21.623,76	21.623,76
		20.469.172,85		16.362.720,72
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.599,84		52.202,59	
2. Unfertige Leistungen	91.720,12	146.319,96	75.670,74	127.873,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.330.799,69		1.598.591,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.086.855,29		22.374.373,19	
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	15.021.084,00		19.936.627,76	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	491.117,11	36.929.856,09	142.147,39	44.051.740,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks				
	2.736.275,10	2.736.275,10	574.391,47	574.391,47
		39.812.451,15		44.754.005,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	118.363,63	118.363,63	32.271,74	32.271,74
Bilanzsumme		60.399.987,63		61.148.997,53

— Anstalt öffentlichen Rechts —, Hamburg

31. Dezember 2009

Passivseite	Geschäftsjahr 31.12.2009 Euro		Vorjahr 31.12.2008 Euro	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Andere Gewinnrücklagen	89.050,09	89.050,09	89.050,09	89.050,09
III. Bilanzgewinn	45.026,41	45.026,41	1.527.421,00	1.527.421,00
		7.803.454,72		9.285.849,31
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.312.948,59	1.312.948,59	457.213,07	457.213,07
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.483.424,40		29.181.457,80	
2. Steuerrückstellungen	5.931,18		4.322,26	
3. Sonstige Rückstellungen	4.516.839,39	34.006.194,97	6.080.867,29	35.266.647,35
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	6.774.776,96		5.943.069,51	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.484.271,63		1.298.968,11	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.845,14		43.606,57	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	65.280,49		16.464,03	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	347.556,18	8.728.730,40	370.135,22	7.672.243,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Grabpflegevorauszahlungen (RAP)	8.548.658,95	8.548.658,95	8.467.044,36	8.467.044,36
Bilanzsumme		60.399.987,63		61.148.997,53

Anlagenpiegel 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Absetzungen für Abnutzung in Euro				Restbuchwert in Euro	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Software	860.380,36 €	58.365,96 €	0,00 €	42.179,25 €	960.925,57 €	638.518,75 €	117.088,55 €	0,00 €	205.318,27 €	221.861,61 €
2. Geleistete Anzahlungen	18.589,74 €	23.589,51 €	0,00 €	-42.179,25 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	18.589,74 €
	878.970,10 €	81.955,47 €	0,00 €	0,00 €	960.925,57 €	638.518,75 €	117.088,55 €	0,00 €	205.318,27 €	240.451,35 €
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.395.589,59 €	55.747,02 €	46.005,78 €	4.409.343,21 €	34.814.674,04 €	18.733.395,24 €	831.061,83 €	41.184,12 €	15.291.401,09 €	11.662.194,35 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.919.568,00 €	29.606,21 €	17.792,95 €	0,00 €	7.931.381,26 €	7.100.446,86 €	382.574,18 €	11.282,18 €	489.610,40 €	819.119,14 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.855.570,95 €	743.773,22 €	370.577,15 €	0,00 €	9.228.767,02 €	6.387.362,91 €	777.514,29 €	331.385,77 €	2.395.255,59 €	2.468.208,04 €
4. Anlagen im Bau	1.151.124,08 €	5.331.827,49 €	2.644,62 €	-4.409.343,21 €	2.070.963,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.070.963,74 €	1.151.124,08 €
	48.321.852,62 €	6.160.953,94 €	437.020,50 €	0,00 €	54.045.786,06 €	32.221.207,01 €	1.991.150,30 €	383.802,07 €	20.217.230,82 €	16.100.645,61 €
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.623,76 €	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	46.623,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	46.623,76 €	21.623,76 €
	21.623,76 €	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €	46.623,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	46.623,76 €	21.623,76 €
Gesamt	49.222.446,48 €	6.267.909,41 €	437.020,50 €	0,00 €	55.053.335,39 €	32.859.725,76 €	2.108.238,85 €	383.802,07 €	20.469.172,85 €	16.362.720,72 €

Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts –, Hamburg Lagebericht 2009

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts –, Hamburg, (Unternehmen) waren im Geschäftsjahr 2009 unverändert schwierig. In 2008 sind die Beisetzungszahlen nach vier Jahren des Rückgangs erstmals wieder leicht gestiegen. Im Berichtsjahr sind diese Zahlen noch einmal deutlich höher ausgefallen. Auf dem Kremationsmarkt besteht nach wie vor ein harter Wettbewerb, nachdem im zweiten Halbjahr 2009 im Hamburger Umland ein weiteres privates Krematorium seinen Betrieb aufgenommen hat. Unter diesen Bedingungen hat sich das Unternehmen mit seinen Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf und dem Hamburger Krematorium gut behauptet.

Die Beisetzungszahlen in Hamburg sind in 2009 mit 17.001 gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf haben sich die Beisetzungszahlen um 5,0% erhöht (Vorjahr + 0,9%). Im Jahr 2009 fanden auf diesen Friedhöfen 7.434 Verstorbene ihre letzte Ruhe. Der Anteil des Unternehmens an allen Bestattungen in Hamburg fällt mit 43,73% im Vergleich zum Vorjahr um 2,18%-Punkte höher aus. Der Anteil der Urnen- und Sargbeisetzungen an den Gesamtbeisetzungen hat sich für Hamburg mit 70,9% (Vorjahr 69,4%) zu 29,1% (Vorjahr 30,6%) und für das Unternehmen mit 78,9% (Vorjahr 75,4%) zu 21,1% (Vorjahr 24,6%) erheblich zu Gunsten der Urnenbeisetzung verändert. Mit 12.778 Verstorbenen sind im Hamburger Krematorium 160 oder 1,2% weniger Einäscherungen vorgenommen worden als im Vorjahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach mehreren Jahren mit rückläufigen Beisetzungszahlen seit 2008 eine Zunahme zu verzeichnen ist. Daraus könnte geschlossen werden, dass sich die Sterbequote wieder auf einen höheren Wert zubewegt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Gesamtleistung hat mit 23,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Dabei sanken die Umsatzerlöse um 1,1 Mio. € auf 23,2 Mio. € leicht. Wesentliche Ursache hierfür ist die Minderung des Zuschusses zur Pflege öffentlichen Grüns um 1,2 Mio. €. Die Benutzungsgebührenerlöse blieben mit 16,5 Mio. € nahezu unverändert. Die Erlöse aus der Grabpflege haben sich mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr etwas verringert. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,9 Mio. €; darin enthalten sind Zuschüsse aus dem Hamburgischen Versorgungsfonds zu den Versorgungslasten (1,4 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (156 T€) sowie aus der Geschäftsbesorgung mit der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH. Im Rahmen der Investitionen wurden 108 T€ (Vorjahr 150 T€) Eigenleistungen aktiviert.

Die Betriebsaufwendungen betragen 26,8 Mio. €. Der Materialaufwand ist um 4% geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Personalaufwand liegt in 2009 bei 16,8 Mio. €, davon sind 2,4 Mio. € den Pensionsrückstellungen zugeführt worden. Aufgrund der ab 2007 geleisteten Pensionszuschüsse des Hamburgischen Versorgungsfonds sind die Pensionsrückstellungen in voller Höhe dotiert. Die Löhne und Gehälter sind mit 11,8 Mio. € gegenüber 11,7 Mio. € im Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Der durchschnittliche Personalbestand – ohne 17 Auszubildende und mit einem Geschäftsführer – hat sich mit 366 gegenüber 2008 nicht verändert.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2009 auf 2,1 Mio. € und liegen damit um 45 T€ höher als im Vorjahr. Mit 0,9 Mio. € entfällt der größte Teil auf Anlagen und Maschinen des Krematoriums in Öjendorf sowie auf Gebäude.

Das Unternehmen schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. € ab (im Vorjahr Jahresüberschuss von 196 T€). Dieser Verlust mindert den in den Vorjahren erwirtschafteten Bilanzgewinn von 1,5 Mio. € auf 45 T€. Die wesentlichen Verlustursachen sind die Kürzung des Zuschusses für das öffentliche Grün um 1,2 Mio. € und die geringen Zinserträge als Folge der Finanzkrise.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar: Das Anlagevermögen hat sich um 4,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € erhöht. Den Investitionen von 6,3 Mio. € stehen Abschreibungen von 2,1 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf Grundstückseinrichtungen im Bau sowie auf Ersatzbeschaffungen von Maschinen. Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln geleistet werden.

Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag 2009 auf 7,9 Mio. €. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen in voller Höhe. Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen übersteigen die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Entwicklung der Liquidität

Der Finanzmittelfonds – bestehend aus Zahlungsmitteln, Festgeld bei der HGV und Tagesgeld bei der FHH – hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22,124 Mio. € auf 17,386 Mio. € verringert.

Im Einzelnen entwickelte sich der Cashflow wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Cashflow aus		
Laufender Geschäftstätigkeit	-320	3.138
Investitionstätigkeit	-5.332	-1.838
Finanzierungstätigkeit	914	1.127
	4.738	2.427
Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode	22.124	19.697
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.386	22.124

C. Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Beisetzungszahlen in Hamburg sind nach Rückgängen in den Jahren 2003 bis 2007 in 2008 wieder nennenswert angestiegen. Im Berichtsjahr 2009 sind die Beisetzungen in Hamburg in der Größenordnung des Vorjahres geblieben; die Beisetzungen des Unternehmens sind weiter angestiegen. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass der Tiefpunkt der Sterbequote erreicht wurde und die letzten offiziellen statistischen Prognosen bestätigt werden, dass in den nächsten Jahren kein weiterer Rückgang zu erwarten ist und die Sterbefallzahlen moderat und kontinuierlich wieder ansteigen werden.

Mit Beginn des Jahres 2010 wird eine wesentliche Umstrukturierung des Unternehmens wirksam: Die Bereiche des Hamburger Krematoriums und der Verstorbenenhallen werden aus dem Unternehmen Hamburger Friedhöfe –AöR– ausgegliedert und in einer eigenständigen Hambur-

ger Krematorium GmbH geführt. Die Hamburger Friedhöfe –AöR– bleibt zu 100 % Gesellschafter dieser Krematorium Gesellschaft. Mit dieser Neustrukturierung soll erreicht werden, dass die neue Hamburger Krematorium GmbH im Wettbewerb flexibler auftreten kann und als eigenständige Gesellschaft von den Kunden besser wahrgenommen wird.

Für die Hamburger Friedhöfe –AöR– bleibt weiterhin das Hauptziel, die Ertragslage durch eine wirtschaftliche und kundenfreundliche Betriebsführung zu sichern. Die kompetente Beratung und Betreuung der Kunden sowie ein gezielter Service mit hohem Qualitätsanspruch bleiben Schwerpunkte des unternehmerischen Handelns. Die vielfältigen Vorsorge-Angebote des Unternehmens werden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen, so dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sich auch künftig auf dieses Angebot konzentrieren werden. Für 2010 ist vorgesehen, auf dem Gebiet der Vorsorge-Angebote Kooperationen mit Dritten einzugehen, um den Bürgerinnen und Bürgern weitere Angebote an Vorsorgen zu ermöglichen. Anfang 2009 ist ein unternehmensweites Qualitätsmanagement-System eingeführt worden, um die Geschäftsprozesse stärker an den Wünschen und Anforderungen der Kunden auszurichten und weiter zu optimieren. Organisation und Zuständigkeiten, Prozesse sowie die Handlungsgrundsätze sind in einem Management-Handbuch zusammengefasst. Seit 2009 präsentiert sich die Hamburger Friedhöfe –AöR– mit einem neuen, modernen und barrierefreien Internetauftritt.

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde 2009 damit begonnen, das gesamte Straßen- und Sielnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu sanieren und zu erneuern. In 2009 wurde der Öko-Lehrpfad umfassend erneuert; am Tag des Friedhofs 2009 wurde der neue Naturlehrpfad der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf dem Friedhof Öjendorf werden nach Fertigstellung des ersten Abschnitts der Erweiterungsfläche für muslimische Beisetzungen in 2010 die Einrichtungen für Abschiede geschaffen, um den religiösen Bedürfnissen der Muslime zu entsprechen. Auf dem Friedhof Öjendorf sind die Planungen für ein neues großflächiges, naturnahes Grabfeld in dem landschaftlich schönen Talraum des Schlemer Baches so weit vorangeschritten, dass der erste Bauabschnitt und die Eröffnung in 2010 durchgeführt werden können. Um die Attraktivität des Friedhofs und des dortigen Krematoriums weiter zu erhöhen, sollen die dazu gehörenden Feierhallen erneuert werden. Derzeit stehen 2 alternative Konzepte zur Diskussion, über die bis Mitte 2010 entschieden werden soll. Weiterhin wird die Feierhalle Nord erweitert und modernisiert.

Für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe –AöR– von herausragender Bedeutung ist das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern des Projekts ist die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen, neuen Krematorium. Zusätzlich werden neue Räumlichkeiten für Verstorbenenhalle, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Leitidee dieses Projekts ist, dass Abschiednahme, Trauerfeier, Einäscherung, Beisetzung und Feier mit gastronomischem Angebot an einem Tag an einem Ort stattfinden können. Mit diesem zukunftsweisenden Projekt soll der Friedhof Ohlsdorf attraktiver werden und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur entsprechen werden. Die Verträge mit dem Bauunternehmen sind 2009 geschlossen worden. Inzwischen haben die Baumaßnahmen begonnen. Die Grundsteinlegung soll Ende März 2010 erfolgen. Das neue Bestattungsforum soll im Mai 2011 fertiggestellt sein und eröffnet werden.

Im Zuge des Baus des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf und der Ausgliederung des Krematoriums und der Verstorbenenhallen in die Hamburger Krematorium GmbH

entstehen neue steuerrechtliche Strukturen. Zwischen der Hamburger Friedhöfe –AöR– und der Hamburger Krematorium GmbH wird ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Auf dieser Grundlage bestehen folgende steuerliche Organschaften: eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der Hamburger Friedhöfe –AöR– mit dem Betrieb gewerblicher Art „Grabpflege“ und dem Betrieb gewerblicher Art „Dienstleistung und Verpachtung“ und der Hamburger Krematorium GmbH; eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Hamburger Friedhöfe –AöR– mit dem Betrieb gewerblicher Art „Dienstleistung und Verpachtung“ und der Hamburger Krematorium GmbH. Die steuerlichen Veranlagungen erfolgen jeweils bei der Hamburger Friedhöfe –AöR–.

In 2008 wurde erstmalig ein leistungsorientiertes Entgeltsystem für das gesamte Unternehmen mit den Kerninstrumenten der Leistungsbewertung und der schriftlichen Zielvereinbarungen eingeführt. Dieses System ist 2009 weiter angepasst und verfeinert worden. Damit wird ein ganzheitliches Ziel- und Steuerungssystem angewendet, das zu mehr Motivation, Effizienz und leistungsgerechter Entlohnung führen soll.

Die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten werden ab 2006 von dem Hamburgischen Versorgungsfonds übernommen. Da für die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe Rückstellungen gebildet wurden, bestehen größere Risiken aus der Altersversorgung nicht mehr. Um für die Zukunft eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün und damit Planungssicherheit für das Unternehmen zu erhalten, sind im Rahmen einer Projektarbeit Flächenabgrenzung und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für das öffentliche Grün ermittelt worden. Dieses Arbeitsergebnis ist Grundlage für eine in 2010 verbindlich zu schließende Leistungsvereinbarung zwischen der Hamburger Friedhöfe –AöR– und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Hamburger Friedhöfe –AöR– wird sich in den nächsten Jahren noch stärker dem Klimaschutz widmen. Hierbei orientiert sich das Unternehmen an die im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziele, den CO₂-Ausstoß in Hamburg 2020 um 40 % gegenüber 1990 zu mindern. Das Unternehmen hat Ende 2009 auf der Grundlage einer Energiebilanz und eines CO₂-Profils ein Konzept mit Maßnahmen zur Energieeinsparung erarbeitet. Erste Maßnahmen davon werden im Jahr 2010 umgesetzt.

Mit der Neugründung der Hamburger Krematorium GmbH, der Inbetriebnahme des Hamburger Bestattungsforums, der weiteren Umsetzung wesentlicher interner Strukturereformen sowie insbesondere der Übernahme der Altverpflichtungen bei den Pensionen durch den Hamburgischen Versorgungsfonds wird eine solide Grundlage für eine chancenreiche Zukunft des Unternehmens geschaffen. Den Kundenwünschen entsprechende Bestattungsangebote auf beiden Friedhöfen, die Sanierungsmaßnahmen bei der Infrastruktur sowie neue Feierhallen in Öjendorf, unterstützt durch gezielte Marketing- und Serviceleistungen, sollen dazu beitragen, die Wettbewerbs- und Ertragssituation des Unternehmens weiter zu stärken. Offen ist derzeit, ob die Hamburger Friedhöfe –AöR– in 2011 und in den Folgejahren die finanziellen Mittel von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erhält, die für eine aufwandsgerechte Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns notwendig sind. Unsicher ist weiterhin, ob das Unternehmen auch in Zukunft die jährlichen Zahlungen des Bundes für die Ruherechtsentschädigungen der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft von rund 400 T€ pro Jahr erhalten wird. Für 2009 und 2010 sind die Gelder zugesagt worden. Die Zahlung für 2009 hat die Hamburger Friedhöfe –AöR– erhalten.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung sind keine bestandsgefährdenden Ereignisse bekannt gewesen.

D. Risikomanagement-System

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und –internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß nach den Ausprägungen gering, mittel und hoch. So weit wie möglich wird das Schadensausmaß quantitativ geschätzt. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Die Dokumentation schließt mit einem Risiko-Portfolio ab, das die einzelnen Risiken nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes ordnet. Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen des Unternehmens mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften ein.

E. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten ist.

F. Prognosebericht

Für die Planungen der Jahre 2010 und 2011 geht die Hamburger Friedhöfe –AöR– davon aus, dass die Fallzahlen bei den Beisetzungen in 2010 auf dem Vorjahresniveau bleiben und in 2011 gegenüber 2010 leicht ansteigen. Für 2010 sind die Gebühren um rund 0,7 % angehoben worden, für 2011 ist eine Gebührenerhöhung zwischen 4 und 5 % vorgesehen. Bei den Aufwendungen sind erwartete Preissteigerungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bei den bezogenen Leistungen ebenso berücksichtigt wie zusätzliche Finanzmittel für notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen für Wege, Straßen und Siele. Der Personalaufwand wird in 2010 zunehmen. Die Auswirkungen des neuen Tarifabschlusses sind in den Planungen weitgehend berücksichtigt.

Für 2010 wird mit einem Jahresfehlbetrag von rund 2,2 Mio. € gerechnet. Die Hauptursachen für den Jahresfehlbetrag sind insbesondere die nicht zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel für das öffentliche Grün, die Belastungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und der Forderungen gegenüber dem Hamburgischen Versorgungsfonds aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die geringen Zinserträge als Folge der Finanzkrise. Für 2011 ist ein Verlust von rund 400 T€ geplant. Diese Planung unterstellt, dass für dieses Jahr eine aufwandsgerechte Erstattung des öffentlichen Grüns in Höhe von 3,8 Mio. € geleistet wird. Dieser Betrag ist das Ergebnis einer in 2009 durchgeführten Untersuchung. Das Unternehmen muss nach derzeitiger Erkenntnis allerdings davon ausgehen, dass die Zuschüsse niedriger sein werden und der Verlust entsprechend höher ausfallen wird. Die Jahresergebnisse der Hamburger Friedhöfe –AöR– enthalten die Beteiligungserträge aus der Hamburger Krematorium GmbH.

Die ertrags- und aufwandswirksamen Neubewertungen für die Pensionen und Forderungen aus Pensionszuschüssen

belasten die Ergebnisse des Unternehmens voraussichtlich ab 2010 über einen Zeitraum von 15 Jahren mit jährlich rund 300 T€.

Die Investitionen werden insbesondere im Jahr 2010 mit rund 22,2 Mio. € deutlich ansteigen. Die größten Maßnahmen sind der Bau des Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf (rund 14 Mio. €) und die Sanierung und Erneuerung von Straßen und Sielen (rund 5 Mio. €).

G. Hamburger Corporate Governance Kodex

Ab 2009 gilt für die Hamburger Friedhöfe und ihre Tochterunternehmen der Hamburger Corporate Governance Kodex. Ziel dieses Kodexes ist es, eine Zusammenfassung über die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwa-

chung und Prüfung der Hamburger Friedhöfe –AöR– zu geben. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind gehalten, den Empfehlungen des Kodexes zu entsprechen. Sofern von diesen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. Empfehlungen nicht angewendet wurden, sind sie im Einzelnen zu erläutern. Dieses ist für die Hamburger Friedhöfe –AöR– und ihren Tochterunternehmen mit einer Entsprechenserklärung erfüllt. Diese Erklärung wird als Teil des Geschäftsberichts und im Internet veröffentlicht werden.

Hamburg, den 12. März 2010

Die Geschäftsführung

Wolfgang Purwin

Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts –, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

	2009 Euro	2008 Euro
1. Umsatzerlöse	23.247.638,34	24.338.243,83
2. Minderung oder Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	16.049,38	-719,33
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	108.497,28	149.662,90
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.859.798,15	1.629.463,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	719.561,71	724.653,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.703.234,71	3.901.191,02
	4.422.796,42	4.625.844,05
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.836.440,46	11.697.837,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.953.462,91	4.217.994,00
- davon für Altersversorgung	2.361.721,88 €	
im Vorjahr	1.930.531,04 €	
	16.789.903,37	15.915.831,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.108.238,85	2.062.836,99
	2.108.238,85	2.062.836,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.518.885,43	4.159.491,89
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.453,31	899.144,66
- davon aus verbundenen Unternehmen	152.172,37 €	
im Vorjahr	845.022,40 €	
	306,54	35,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.430.694,15	251.756,17
12. Sonstige Steuern	51.700,44	55.503,89
13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-1.482.394,59	196.252,28

Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts –, Hamburg

Anhang zum Jahresabschluss 2009

Grundlagen

Der Jahresabschluss wird entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, eines Anhangs sowie eines Lageberichtes erfüllt die Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts – (im Folgenden Hamburger Friedhöfe AöR) die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes zur Einrichtung der Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts – (HFG).

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurde. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei einer angenommenen Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen – bewertet.

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und bei ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Unternehmen als Abgang erfasst. Für Geringwertige

Wirtschaftsgüter zwischen 150 € und 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sondereinzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens. In 2009 erfolgte eine Zuführung in Höhe von T€ 882 aufgrund erhaltener Zuschüsse für Investitionen im Bereich der Straßen und Siele.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Zuführung zu den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung erfolgte in 2009 nicht.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Gebühren aus der Grabüberlassung nebst Mindestunterhaltung werden im Jahr der Rechnungsstellung sofort als Ertrag vereinnahmt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2009 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Bei den Unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzungs- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31. Dezember 2009 noch nicht abgeschlossen waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen und Kremationen auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Ojendorf und um Forderungen gegen den Hamburgischen Versorgungsfonds – Anstalt öffentlichen Rechts – (HVF), der ab 2006 die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten übernommen hat.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Berichtsjahr keine (Vorjahr: T€ 301) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Bestattungen gem. § 10 Bestattungsgesetz (Zwangsbeisetzungen).

Die Forderungen gegen den HVF haben in Höhe von T€ 17.616 (Vorjahr: T€ 17.983) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlischt erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind. Diese Forderung ist unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen betreffen mit T€ 15.021 (Vorjahr: T€ 19.937) die Gewährsträgerin FHH.

Der Rückgang der Forderungen gegen die FHH ist bedingt durch im Berichtsjahr erfolgte Investitionen der Gesellschaft. Dementsprechend verminderten sich die bei der FHH angelegten Tagegelder von T€ 19.035 auf T€ 14.004. Die Investitionen betreffen vor allem das geplante Bestattungsforum Ohlsdorf sowie die Erneuerung von Straßen und Sielen.

Eigenkapital

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.482 erwirtschaftet. Zusammen mit dem Gewinnvortrag ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 45.

Rückstellungen

Eine Rückstellung besteht gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 373 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 484 Ruhegeld- und Versorgungsempfänger. Die Pensionsrückstellungen wurden mit den Teilwerten bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Rechnungszinsfuß von sechs Prozent zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen (T€ 1.476), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus nicht genommenem Urlaub (T€ 245), Beihilfe für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger (T€ 1.189), Regelungen zur Altersteilzeit (T€ 699), einen einbehaltenen Eigenanteil zur betrieblichen Altersversorgung (T€ 136), Dienstjubiläen (T€ 113) und Berufsgenossenschaft (T€ 103).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 6.775 erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten (einschließlich Vorjahr) haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die erhaltenen Grabpflegevorauszahlungen, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend den eingezahlten Beträgen für Leistungen des laufenden Jahres.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse entstanden aus dem Bestattungswesen:

	2009 T€	2008 T€
Benutzungsgebühren	16.547	16.533
Verwaltungsgebühren	1.087	982

Außerdem erzielte die Hamburger Friedhöfe – AöR – Erlöse durch gärtnerische Arbeiten:

	2009 T€	2008 T€
Grabpflege	3.414	3.423
Erstattung öffentliches Grün	2.200	3.400

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschuss von T€ 1.362 vom HVF für die Versorgungslasten und aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HKTG (Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH) sowie der HKG (Hamburger Krematorium GmbH) ein Ertrag von T€ 95 ausgewiesen. Weiter sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 156 sowie Mieterträge in Höhe von T€ 30 enthalten sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T€ 26 (Vorjahr T€ 26). Die Buchgewinne aus Anlagenabgängen betragen T€ 51.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen mit T€ 138 (Vorjahr: T€ 43) die Gewährsträgerin FHH.

Materialaufwand

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Sonstige Angaben

	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
	2009 Durchschnittlich Beschäftigte	2008 Durchschnittlich Beschäftigte
Geschäftsführer	1	1
Angestellte	102	103
Arbeiter	263	262
(davon Saisonkräfte)	(10)	(11)
	366	366
Auszubildende	17	18
	383	384

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Jahr 2010 in Höhe von T€ 15.974 und für die Jahre 2011–2012 in Höhe von T€ 11.637 und resultieren nahezu ausschließlich aus Einkaufsverpflichtungen und Baukosten für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf.

Aufsichtsrat Hamburger Friedhöfe – AöR –

Christian Maaß
(Vorsitzender, bis 3.9.2009)
Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
der Freien und Hansestadt Hamburg

Dr. Stephan Hugo Winters
(Vorsitzender, seit 3.9.2009) Staatsrat der Behörde
für Stadtentwicklung und Umwelt
der Freien und Hansestadt Hamburg

Andreas Berewinkel
(bis 31.3.2009)
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Jutta Hartung
(seit 31.3.2009)
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Hans Gabányi
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
der Freien und Hansestadt Hamburg

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 331 Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden, T€ 71 periodenfremde Aufwendungen und T€ 53 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen verschiedene allgemeine Verwaltungskosten. Ein Anteil von T€ 155 betrifft Dienstleistungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere zur Berechnung und Zahlbarmachung der Löhne, Gehälter und Versorgungsbezüge. Die Kosten der ärztlichen Betreuung und der Staats- und Fachaufsicht, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wahrgenommen wird, sind mit T€ 39 enthalten. Darüber hinaus wird eine Vertriebskostenerstattung an Bestatter in Höhe von T€ 666 gewährt, und es sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 749 sowie Aufwendungen für Porto und Telefon in Höhe von T€ 190 angefallen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Kfz-Steuer und die Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Ute Rogall
(stellvertretende Vorsitzende)
Hamburger Friedhöfe AöR, Gärtnermeisterin

Jens Bornmüller
Hamburger Friedhöfe AöR, Verwaltungsangestellter

Gerd Heide
Geschäftsführender Gesellschafter
der MSU-Consulting GmbH, Hamburg

Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates wurden
€ 1.300,00 aufgewendet.

Anteilbesitz

Die Hamburger Friedhöfe – AöR – sind mit 80 % (Wertansatz T€ 22) an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH, Hamburg, (HKTG) beteiligt. Die HKTG (Stammkapital T€ 25) weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von € 54.788,77 aus. Für das Geschäftsjahr 2009 erzielte die HKTG einen Jahresüberschuss von € 4.520,99. Die HKTG wird aller Voraussicht nach den Geschäftsbetrieb im Jahre 2010 einstellen.

Im Jahr 2009 erfolgte die Gründung der Hamburger Krematorium GmbH, Hamburg (HKG). Die Hamburger Friedhöfe – AöR – sind mit 100% (Wertansatz T€ 25) an der HKG beteiligt. Die HKG (Stammkapital T€ 25) weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von € 8.269,67 aus. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 erzielte die HKG einen Jahresfehlbetrag von € 16.730,33.

Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe AöR

Wolfgang Purwin

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Honorare für den Abschlussprüfer

Die im Geschäftsjahr 2009 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB teilen sich wie folgt auf:

	T€	Vorjahr T€
Abschlussprüfungsleistungen	33	33
Andere Bestätigungsleistungen	9	11
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	42	44

Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen prüfungsnahe Leistungen im Rahmen der Prüfung der geleisteten Zahlungen für Versorgungsaltslasten sowie der Prüfung des Bezügeberichts.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Hamburger Friedhöfe – AöR – wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter <http://www.hamburg.de/politik-und-projekte/861726/konzernbilanz.html> veröffentlicht.

Hamburg, den 12. März 2010

Die Geschäftsführung

Wolfgang Purwin

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts-, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes zur Errichtung der Hamburger Friedhöfe – Anstalt öffentlichen Rechts – liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen den Vorschriften des § 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Hs. HGB (Realisationsprinzip) in Verbindung mit § 250 Abs. 2 HGB wurden Gebühren für die Grabnutzung sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt, anstatt diese über die Laufzeit von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen. Eine Abgrenzung der vereinnahmten Gebühren über die Laufzeit der Grabnutzung würde zu einer vollständigen Aufzehrung des Eigenkapitals und dem Ausweis eines „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags“ in der Größenordnung von ca. EURO 102 Mio. führen. Korrespondierend hierzu würde sich der Passive Rechnungsabgrenzungsposten um ca. EURO 110 Mio. erhöhen.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes zur Errichtung der Hamburger Friedhöfe Anstalt öffentlichen Rechts und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 12. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kreninger (Wirtschaftsprüferin)

gez. Dornecker (Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung umfassend über die Lage des Unternehmens, die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Im Berichtsjahr 2009 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht der Geschäftsführung sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Wirtschaftsprüfer begründen die Einschränkung damit, dass die Gebühren für die Grabüberlassung entgegen den handelsrechtlichen Vorschriften sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt wur-

den, anstatt diese über die Laufzeit der Grabüberlassung von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen und zu verteilen.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für 2009 entlastet. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.482.394,59 € auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2009 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 12. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Stephan Hugo Winters
– Vorsitzender –

888

Gerichtliche Mitteilungen

Konkursverfahren

65 c N 212/98. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **M.V.T.O. Mediconsult GmbH & Co. KG**, Seehafenstraße 20, 21079 Hamburg, wird die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt. Schlusstermin mit folgender Tagesordnung: 1. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, 2. Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters, 3. Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, 4. Beschlussfassung über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, 5. Anhörung der Gläubigerversammlung über den Antrag des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens gemäß § 204 KO wird bestimmt auf **Donnerstag, den 21. Oktober 2010, 10.30 Uhr**, vor dem Insolvenzgericht Hamburg, Sievekingplatz 1, Ziviljustizgebäude, 20355 Hamburg, Saal B 405.

Dem Konkursverwalter wird aufgegeben, die nach § 151 KO erforderliche Veröffentlichung zu veranlassen und die Belege darüber rechtzeitig einzureichen.

Die Vergütung und Auslagen des Konkursverwalters für seine Geschäftstätigkeit werden wie folgt festgesetzt: Vergütung: 10 261,15 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (11,215%) 1150,78 Euro. Bruttovergütung: 11 411,93 Euro. Der bereits entnommene Vorschuss von 4640,- Euro ist anzurechnen. Hinsichtlich der Berechnung der Umsatzsteuer wird auf den Beschluss des BGH vom 20. November 2003 (IX ZB 469/02) verwiesen.

Zur Begründung wird auf den Antrag des Konkursverwalters vom 12. Mai 2009 Bezug genommen.

Hamburg, den 20. August 2010

Dr. M. P. Schlichting
– Konkursverwalter –

889

Zwangsversteigerung

71m K 14/10. Zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft soll das in Hamburg, Niedernstraße, Depenau 10 belegene, im Grundbuch von Altstadt Nord Blatt 2263 eingetragene 90 m² große Grundstück (Flurstück 938), durch das Gericht versteigert werden.

Das Eckgrundstück ist bebaut mit einem eingeschossigen unterkellerten Gebäude, in dem zur Zeit ein Restaurant mit einer Nutzfläche von 62,41 m² im Erdgeschoss und einer Nutzfläche von 70,31 m² im Kellergeschoss betrieben wird. Ursprungsbaujahr 1949 (auf dem Rest eines kriegsbedingten zerstörten, mehrgeschossigen Etagenhauses); 1988 erfolgten Umbauten. Gaszentralheizung; zur Zeit der Begutachtung vermietet.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 250 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 2. November**

2010, 9.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Hamburg, Caffamacherreihe 20, II. Stock, Saal 224.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 225, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos auch im Internet: www.zvg.com

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 3. Februar 2010 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

890

71g K 106/09. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg, Lehmweg 47 belegene, im Grundbuch von Eppendorf Blatt 10 066 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 837/10 000 Miteigentumsanteilen an dem 405 m² großen Flurstück 812, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Bodenraum Nummer 4, durch das Gericht versteigert werden.

Das 1902 erbaute Wohnungseigentum befindet sich im Hochparterre rechts einer Wohnungseigentumsanlage mit 10 Wohneinheiten und 2 Läden im Souterrain. Die vermutlich nicht vermietete 4-Zimmer-Wohnung hat eine Wohnfläche von etwa 82,31 m².

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG je 1/2 Miteigentumsanteil 130 000,- Euro, Gesamtwert 290 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Mittwoch, den 3. November 2010, 9.30 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg, Caffamacherreihe 20, II. Stock, Saal 224.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 225, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos auch im Internet: www.zvg.com

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 22. September 2009 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Wohnungseigentums oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

Das Amtsgericht, Abt. 71
891

Zwangsversteigerung

802 K 20+21/09. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Hamburg, Edwin-Scharff-Ring 32/46, 58/80 belegenen, in den Grundbüchern von Steilshoop Blatt 1744 und Blatt 1758 eingetragenen Wohnungseigentumsrechte, bestehend aus a) 7947/1 702 909 Miteigentumsanteilen und b) 7783/1 702 909 Miteigentumsanteilen an dem 22 670 m² großen Flurstück 565, verbunden mit dem Sondereigentum a) an der Wohnung und dem Kellerraum Nummer 99 und b) an der Wohnung und dem Kellerraum Nummer 113 des Aufteilungsplanes, durch das Gericht versteigert werden.

Beide Wohnungen befinden sich in einer 1972 erbauten, voll unterkellerten, vier- bis zehngeschossigen, ringförmigen Mehrfamilienwohnanlage mit 20 Hauseingängen und Innenhofanlage. Anstehende Sanierungsarbeiten am gemeinschaftlichen Eigentum.

a) 802 K 20/09: Die etwa 76,3 m² große 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon liegt im I. Obergeschoss links des Gebäudeteils Edwin-Scharff-Ring 72. Zur

Zeit der Gutachtenerstellung war die Wohnung vermietet. Einige Instandsetzungsarbeiten sind erforderlich.

b) 802 K 21/09: Die etwa 76,3 m² große 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon liegt im Erdgeschoss links des Gebäudeteils Edwin-Scharff-Ring 68. Zur Zeit der Gutachtenerstellung war die Wohnung leerstehend und befand sich in einem leicht verwohnten, unmodernisierten Zustand, einige Instandsetzungsarbeiten sind erforderlich. Der zugehörige Kellerraum konnte nicht besichtigt werden.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG zu a) 63 000,- Euro bzw. 31 500,- Euro je hälftigen Miteigentumsanteil. Zu b) 66 000,- Euro bzw. 33 000,- Euro je hälftigen Miteigentumsanteil.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Mittwoch, den 10. November 2010, 10.00 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg-Barmbek, Spohrstraße 6, 22083 Hamburg, Saal E.005.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 2.044, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Infos auch im Internet: www.zvg.com

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 21. Juli 2009 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Wohnungseigentums oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Barmbek**

Abteilung 802

892

Zwangsversteigerung

323 K 81/09. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg, Am Torbogen 6 belegene, im Grundbuch von Bahrenfeld Blatt 6449 eingetragene 453 m² große Grundstück (Flurstück 1386), durch das Gericht versteigert werden.

Beschreibung laut Gutachten: Das Grundstück ist mit einer eingeschossigen Doppelhaushälfte bebaut. Das Haus verfügt im Erd- und Dachgeschoss über 4 Zimmer, Flure, Küche und Bad/WC. 2 Zimmer im Erdgeschoss sind verbunden und nur zusammen nutzbar. Wohnfläche insgesamt: 92,1 m². Abstellfläche befindet sich im Keller und auf dem Spitzboden. Zwei Kfz-Abstellplätze und ein massiver Gartenschuppen. Baujahr etwa 1920. Beheizung des Hauses über Gaszentralheizung, Warmwasserversorgung zentral über Warmwasserspeicher. Isolierverglaste Holzfenster. Der Sachverständige konnte das Haus von innen nicht besichtigen.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 185 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Mittwoch, den 24. November 2010, 9.30 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg-Altona, Max-Brauer-Allee 91, 22765 Hamburg, I. Stock, Saal 114.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 3, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, eingesehen werden. Gutachten per Download auch im Internet unter www.zvg.com und www.zvhh.de

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 28. Dezember 2009 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widri-

genfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Altona**

Abteilung 323

893

Zwangsversteigerung

417 K 21/09. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll durch das Gericht versteigert werden, das im Wohnungsgrundbuch von Bergedorf Blatt 6540, eingetragene Wohnungseigentum Dreieichenweg 9 b/Hermann-Distel-Straße.

197/1000 Miteigentumsanteil am Flurstück 2357 (1089 m²) sind verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer II bezeichneten Wohnung. Das Grundstück ist 1978 bebaut worden mit einem voll unterkellerten zweigeschossigen Mehrfamilienhaus (5 Einheiten), Dachgeschoss zu Wohnzwecken ausgebaut, Walm- und Flachdachkonstruktion, Tiefgarage. Modernisierungen: Balkone, Dacheindeckung, Warmwasserspeicher im Jahr 2008, Heizkessel 2009. Wärmeversorgung über Gaszentralheizung. Wohnung Nummer II hat 3 Zimmer. Küche, Vollbad, WC, Flur mit Abstellfläche, Terrasse. Nettowohnfläche etwa 112 m². Der Wohnung ist ein Kellerraum aber kein Stellplatz zugeordnet. Wohngeld etwa 550,- Euro monatlich, darin enthalten ein Kostenanteil von rund 223,- Euro für Heizung/Warmwasser.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 245 000,- Euro.

Versteigerungstermin am **Dienstag, den 19. Oktober 2010, 10.00 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg-Bergedorf, Ernst-Mantius-Straße 8, I. Stock, Saal 114.

Das Gutachten zum Verkehrswert kann vormittags, Zimmer 311/312, eingesehen werden.

Für ein Gebot ist unter Umständen 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit zu leisten.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juli 2009 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der betreibende Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, andernfalls sie bei der Feststellung des

geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des oben angegebenen Objekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Weitere Informationen im Internet unter www.zvg.com

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Bergedorf**

Abteilung 417

894

Zwangsversteigerung

616 K 67/07. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in 21149 Hamburg, Neugrabener Bahnhofstraße 5, 5 a, 7, Cuxhavener Straße 336, Süderelbogen 1 belegene, im Grundbuch von Fischbek Blatt 7858, bestehend aus 289/10 000 Miteigentumsanteilen an den 2884 m² großen Flurstücken 5761 und 5895, verbunden mit dem Sondereigentum an den Wohnungs- und Gewerbeeinheiten nebst Abstellräumen, im Aufteilungsplan mit den Nummern 1, 2 und 37 bezeichnet, durch das Gericht versteigert werden.

Teileigentum als Gewerbefläche, bestehend aus einem Raum, offener Küche und 2 WC-Anlagen, mit insgesamt etwa 142 m² Nutzfläche sowie 2 Abstellräumen im Dachgeschoss und Sondernutzungsrechten an 2 Kfz-Außenstellplätzen sowie 2 Tiefgaragenstellplätzen (Doppelparker). Das Teileigentum liegt in einem etwa 1993 errichteten fünf- und sechsgeschossigen Wohn- und Geschäftshaus mit insgesamt 34 Wohn- und 2 Gewerbeeinheiten.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 157 000,- Euro.

Die Grenzen der §§ 74 a, 85 a ZVG finden keine Anwendung.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 9. November 2010, 11.00 Uhr**, Sitzungssaal 04, Bleicherweg 1, Untergeschoss.

Das über den Verkehrswert erstellte Gutachten kann werktäglich, außer mittwochs, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf der Geschäftsstelle (Zimmer 5 im Dienstgebäude Buxtehuder Straße 11,

Zugang über den Parkplatz, Gebäude hinten auf dem Grundstück) eingesehen oder im Internet unter www.zvg.com, www.versteigerungspool.de und www.zvhh.de abgerufen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 7. April 2008 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger/Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Harburg**

Abteilung 616

895

Zwangsversteigerung

616 K 75/06. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in 21077 Hamburg, Beerentaltrift 115 belegene, im Grundbuch von Eißendorf Blatt 2997 eingetragene 1794 m² große Grundstück (Flurstück 4938), durch das Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist bebaut mit einem von der Eigentümerin genutzten Einfamilienhaus mit zwei Nebengebäuden (Baujahr 1949, Anbau 1966). Die Wohnfläche des Einfamilienhauses von etwa 126 m² verteilt sich auf 5 Zimmer, eine Diele, einen Flur, ein Duschbad und die Küche. Die Beheizung erfolgt über Gas, die Wärmequelle steht in der Küche, im Wohnzimmer ein offener Kamin. Ein Nebengebäude, das als Wohnraum ebenfalls genutzt wird, verfügt über eine Nutzfläche von etwa 59 m² und verteilt sich in eine kleine Küche, ein kleines Bad, einen kleinen Flur und 2 1/2 Zimmer. Ein weiteres Gebäude, das zur Zeit nicht genutzt wird, konnte nicht besichtigt werden.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 197 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 16. November 2010, 9.00 Uhr**, Sitzungssaal 04, Bleicherweg 1, Untergeschoss.

Das über den Verkehrswert erstellte Gutachten kann werktäglich, außer mittwochs, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf der Geschäftsstelle (Zimmer 5 im Dienstgebäude Buxtehuder Straße 11, Zugang über den Parkplatz, Gebäude hinten auf dem Grundstück) eingesehen oder im Internet unter www.zvg.com und www.zvhh.de abgerufen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 18. September 2006 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger/Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Harburg**

Abteilung 616

896

Zwangsversteigerung

616 K 95/06. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in 21073 Hamburg, Am Werder 1, Buxtehuder Straße belegene, im Grundbuch von Harburg Blatt 16 205 eingetragene 4441 m² große Grundstück (Flurstücke 4693 und 4695), durch das Gericht versteigert werden

Das Grundstück ist bebaut mit einem Büro- und Geschäftshaus, Baujahr 1993 mit 2 Verkaufsflächen im Erdgeschoss (Fachmarkt für Papier mit etwa 1349 m² Nutzfläche, Bekleidungsgeschäft mit etwa 1178 m² Nutzfläche), I. Obergeschoss mit etwa 2480 m² Nutzfläche (Fitnesscenter), II. Obergeschoss

mit 3 Büroeinheiten zu etwa 961 m², zu etwa 366 m² und etwa 414 m² Nutzfläche (alle 3 Einheiten nicht vermietet), III./IV. Obergeschoss mit etwa 2118 m²/685 m² Bürofläche (vermietet).

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 9 130 000,- Euro.

Die Grenzen der §§ 74 a, 85 a ZVG finden keine Anwendung.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 23. November 2010, 9.00 Uhr**, Sitzungssaal 04, Bleicherweg 1, Untergeschoss.

Das über den Verkehrswert erstellte Gutachten kann werktäglich, außer mittwochs, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf der Geschäftsstelle (Zimmer 5 im Dienstgebäude Buxtehuder Straße 11, Zugang über den Parkplatz, Gebäude hinten auf dem Grundstück) eingesehen oder im Internet unter www.zvg.com, www.versteigerungspool.de und www.zvhh.de abgerufen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 16. November 2006 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger/Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Harburg**

Abteilung 616

897

Zwangsversteigerung

616 K 36/08. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in 21147 Hamburg, Moorburger Ring 1 belegene, im Wohnungsgrundbuch von Neugraben Blatt 6069 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 185/1000 Miteigentumsanteilen an den 765 m² gro-

ben Flurstücken 4573 und 4571, verbunden mit dem Sondereigentum an sämtlichen Räumen, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nummer 3, durch das Gericht versteigert werden.

Der Miteigentumsanteil ist verbunden mit dem Sondernutzungsrecht an dem Kfz-Stellplatz Nummer 3. Es handelt sich um eine vermietete Eigentumswohnung im Dachgeschoss rechts in einem Mehrfamilienhaus mit vier Einheiten (Baujahr 1998) mit einer Wohnfläche von etwa 64,82 m² (bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad, Flur und Terrasse). Die Beheizung erfolgt über eine Gasheizung.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 120 000,- Euro.

Die Grenzen der §§ 74 a, 85 a ZVG finden keine Anwendung.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 30. November 2010, 9.00 Uhr**, Sitzungssaal 04, Bleicherweg 1, Untergeschoss.

Das über den Verkehrswert erstellte Gutachten kann werktäglich, außer mittwochs, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf der Geschäftsstelle (Zimmer 5 im Dienstgebäude Buxtehuder Straße 11, Zugang über den Parkplatz, Gebäude hinten auf dem Grundstück) eingesehen oder im Internet unter www.zvg.com, www.versteigerungspool.de und www.zvhh.de abgerufen werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 29. April 2008 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger/Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs ent-

gegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Harburg**
Abteilung 616

898

Zwangsversteigerung

717 K 16/10. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hamburg, Schierenberg 49, 51, Polarweg 19/23, Alaskaweg 28/34 belegene, im Grundbuch von Meinendorf Blatt 4900 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend aus 88/10 000 Miteigentumsanteilen an dem 9161 m² großen Flurstück 156, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung und dem Kellerraum, jeweils mit Nummer E/6 im Aufteilungsplan bezeichnet sowie dem Sondernutzungsrecht an einem Pkw-Stellplatz (Nummer 61), durch das Gericht versteigert werden.

Es handelt sich um eine 1-Zimmer-Wohnung mit der postalischen Anschrift: Alaskaweg 34, etwa 34,9 m², im Erdgeschoss links vorne einer 1973 errichteten Wohnhausanlage. Gaszentralheizung. Warmwasserversorgung erfolgt über elektrische Durchlauferhitzer. Die Wohnung steht vermutlich leer, Wohngeld 141,- Euro/Monat.

Verkehrswert gemäß § 74 a Absatz 5 ZVG 52 000,- Euro.

Der Versteigerungstermin wird bestimmt auf **Dienstag, den 26. Oktober 2010, 10.00 Uhr**, vor dem Amtsgericht Hamburg-Wandsbek, Schädlerstraße 28, II. Stock, Saal 216.

Das über den Verkehrswert des Grundbesitzes eingeholte Gutachten kann auf der Geschäftsstelle, Zimmer 115, montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr eingesehen werden. Telefon: 040/4 28 81 - 27 07/- 21 75. Infos auch im Internet: www.zvg.com.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 22. April 2010 in das Grundbuch eingetragen worden.

Rechte, die bei der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Objekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hamburg, den 3. September 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Wandsbek**
Abteilung 717

899

Aufgebot

811 b C 213/09. Frau **Gabriele Schefzig**, geborene Langenberg, geboren am 3. Dezember 1949 und Herr **Norbert Schefzig**, geboren am 23. August 1947, haben die Kraftloserklärung des Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Wellingsbüttel, Band 185, Blatt 5655 in Abteilung III unter Nummer 3 für die BADENIA Bausparkasse AG, Karlsruhe, eingetragene Grundschuld von 71 000,- DM beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Dienstag, dem 11. Januar 2011, 9.00 Uhr, Saal 1.001**, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, anderenfalls erfolgt die Kraftloserklärung der Urkunde.

Hamburg, den 26. August 2010

**Das Amtsgericht
Hamburg-Barmbek**

Abteilung 811

900

Sonstige Mitteilungen

D-Hamburg: Bauleistungen im Hochbau
010/S 163-250710

BEKANNTMACHUNG

Bauleistung

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER

- I.1) **Name, Adressen und Kontaktstelle(n)**
 Sprinkenhof AG,
 Steinstrasse 7, 20095 Hamburg, Deutschland
 z. H. Herrn Petzel,
 Telefon: +49 (0)40 / 3 39 54 - 0,
 Telefax: +49 (0)40 / 3 39 54 - 279,
 E-Mail: volker.petzel@sprinkenhof.de
 Weitere Auskünfte erteilen:
 die oben genannten Kontaktstellen
 Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende
 Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den
 wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches
 Beschaffungssystem) sind erhältlich bei:
 den oben genannten Kontaktstellen
 Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an:
 die oben genannten Kontaktstellen
- I.2) **Art des öffentlichen Auftraggebers
 und Haupttätigkeit(en)**
 Sonstiges: Städtische AG
 Sonstiges: Projektentwicklung und Immobilien-
 management für die Freie und Hansestadt Ham-
 burg
 Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auf-
 trag anderer öffentlicher Auftraggeber: Nein

ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND

- II.1) **Beschreibung**
- II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftrag-
 geber:
 Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und
 Umwelt (BSU) in Hamburg-Wilhelmsburg, hier
 Baustellenmanagement..
- II.1.2) Art des Auftrags sowie Ort der Ausführung, Lie-
 ferung bzw. Dienstleistung:
 Bauleistung
 Ausführung
 Hauptausführungsort: Hamburg-Wilhelmsburg.
 NUTS-Code DE600
- II.1.3) Gegenstand der Bekanntmachung:
 Öffentlicher Auftrag
- II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: –
- II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaf-
 fungsvorhabens:
 Ausschreibung des Baustellenmanagements (u. a.
 Baustelleneinrichtung, Baustellensicherung, Bau-
 stellenentsorgung) für den Neubau der Behörde
 für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Das
 Verwaltungsgebäude ist für ca. 1370 Arbeitsplätze
 konzipiert und hat eine BGF von insgesamt

ca. 60 800 m². Endgültiger Vertragspartner auf
 Seiten des AG wird die GGV Grundstücks-
 gesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder
 Straße mbH (eine 100-prozentige Tochtergesell-
 schaft der Sprinkenhof AG) sein.

- II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge
 (CPV):
 45210000, 45213150
- II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkom-
 men (GPA): Ja
- II.1.8) Aufteilung in Lose: Nein
- II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: Nein
- II.2) **Menge oder Umfang des Auftrags**
- II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang:
 Leistungen des Baustellenmanagements u. a. mit
 Lieferung, Montage und Unterhaltung von ca.
 665 m geschlossener Bauzaun, Mannschaftscon-
 tainer für bis zu 600 Arbeitskräfte, ca. 75 Stück
 Büro-, Sanitär- und Materialcontainer, 2 Zutritts-
 kontrollanlagen, Baustellenbeschilderung.
- II.2.2) Optionen: Nein
- II.3) **Vertragslaufzeit bzw. Beginn und Ende
 der Auftragsausführung:**
 Beginn: 22. November 2010
 Ende: 7. März 2013

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFT- LICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFOR- MATIONEN

- III.1) **Bedingungen für den Auftrag**
- III.1.1) Geforderte Kationen und Sicherheiten:
 Siehe Verdingungsunterlagen.
- III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedin-
 gungen bzw. Verweis auf die maßgeblichen Vor-
 schriften:
 Siehe Verdingungsunterlagen.
- III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der
 Auftrag vergeben wird:
 Siehe Verdingungsunterlagen.
- III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen an die Auf-
 tragsausführung: Nein
- III.2) **Teilnahmebedingungen**
- III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers
 sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in
 einem Berufs- oder Handelsregister
 Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind,
 um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:
 Siehe Verdingungsunterlagen.
- III.2.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähig-
 keit
 Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind,
 um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:
 Siehe Verdingungsunterlagen.

- III.2.3) Technische Leistungsfähigkeit
Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:
Siehe Verdingungsunterlagen.
- III.2.4) Vorbehaltene Aufträge: Nein
- III.3) **Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge**
- III.3.1) Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: –
- III.3.2) Juristische Personen müssen die Namen und die berufliche Qualifikation der Personen angeben, die für die Ausführung der Dienstleistung verantwortlich sein sollen: –

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

- IV.1) **Verfahrensart**
- IV.1.1) Verfahrensart: Offenes Verfahren
- IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefordert werden: –
- IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs: –
- IV.2) **Zuschlagskriterien**
- IV.2.1) Zuschlagskriterien: Niedrigster Preis
- IV.2.2) Es wird eine elektronische Auktion durchgeführt: Nein
- IV.3) **Verwaltungsinformationen**
- IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: –
- IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: Nein
- IV.3.3) Bedingungen für Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen bzw. der Beschreibung
Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen: 27. September 2010
Die Unterlagen sind kostenpflichtig.
Preis: 75,- Euro
Zahlungsbedingungen und -weise:
Per Überweisung; der Versand erfolgt erst, wenn die Überweisung verbucht ist. Die Kosten werden nicht erstattet.
Empfänger:
Sprinkenhof AG, Kennwort Neubau BSU, Vergabe 2 – Baustellenmanagement, Konto-Nr. 143 941 000, BLZ 210 500 00, HSH Nordbank.
- IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. Teilnahmeanträge:
4. Oktober 2010, 10.30 Uhr
- IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber: –
- IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können: Deutsch

- IV.3.7) Bindefrist des Angebots: Bis 22. November 2010
- IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote
4. Oktober 2010, 10.30 Uhr
Ort: Sprinkenhof AG, Steinstraße 7, 20095 Hamburg, Deutschland.
Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen: Ja
Bieter und ihre Bevollmächtigten.

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- VI.1) **Dauerauftrag:** Nein
- VI.2) **Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Gemeinschaftsmitteln finanziert wird:** Nein
- VI.3) **Sonstige Informationen:**
Der Versand der Verdingungs-, Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen erfolgt in digitaler Form auf CD gegen eine Gebühr von 75,- Euro.
Der Versand erfolgt erst, wenn die Überweisung verbucht ist. Die Kosten werden nicht erstattet.
Empfänger:
Sprinkenhof AG, Kennwort Neubau BSU, Vergabe 2 – Baustellenmanagement, Konto-Nr. 143 941 000, BLZ 210 500 00, HSH Nordbank.
- VI.4) **Nachprüfungsverfahren/ Rechtsbehelfsverfahren**
- VI.4.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren
Vergabekammer bei der
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Düsternstraße 10, 20354 Hamburg, Deutschland,
Telefon: +49 (0)40 / 4 28 40 - 30 93,
Telefax: +49 (0)40 / 4 28 40 - 24 96
- VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen:
Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:
Es gelten die Fristen des § 101 a GWB und § 107 Absatz 3 GWB. Nach § 107 Absatz 3 Nummer 1 GWB hat der Bieter einen Verstoß gegen Vergabevorschriften unverzüglich zu rügen, dies bedeutet für die Auftraggeberin spätestens nach 5 Kalendertagen. Der Bieter wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag auf Nachprüfung nach § 107 Absatz 3 Nummer 4 GWB unzulässig ist, soweit mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des öffentlichen Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.
- VI.4.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind: –
- VI.5) **Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**
19. August 2010
Hamburg, den 24. August 2010

Sprinkenhof AG

1520

Freitag, den 3. September 2010

Amtl. Anz. Nr. 69

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Übernahme und Entsorgung von Sperrmüll und sortierfähigem Gewerbeabfall** unter der Nummer **OV 2010.143** im Offenen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im EG-Amtsblatt, Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 30. September 2010 angefordert werden.

Hamburg, den 27. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

902

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Herstellung und Lieferung von Abfallsammelbehältern aus Kunststoff** unter der Nummer **OV 2010.189** im Offenen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im EG-Amtsblatt, Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 20. Oktober 2010 angefordert werden.

Hamburg, den 27. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

903

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Herstellung und Lieferung von Säcken aus Polyethylen** unter der Nummer **OV 2010.199** im Offenen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im EG-Amtsblatt, Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 21. Oktober 2010 angefordert werden.

Hamburg, den 27. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

904

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Umsetzung und Optimierung des bestehenden Aktionskonzeptes für „Hamburg räumt auf 2011“** unter der Nummer

Ö 2010.180 im Öffentlichen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 14. September 2010 angefordert werden.

Hamburg, den 31. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

905

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt die **Lieferung von Blech- und Kunststofffässern** unter der Nummer **Ö 2010.197** im Öffentlichen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 16. September 2010 angefordert werden.

Hamburg, den 30. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

906

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadtreinigung Hamburg, Anstalt öffentlichen Rechts, Bullerdeich 19, 20537 Hamburg, schreibt einen **Rahmenvertrag für Beratungs- und Ingenieurleistungen in der Abfallwirtschaft** unter der Nummer **NV-V-RV 2010.123** im Offenen Verfahren aus. Nähere Angaben finden Sie im EG-Amtsblatt, Submissionsanzeiger, Bundesausschreibungsblatt, bi-Ausschreibungsblatt, Subreport sowie bei der Stadtreinigung Hamburg (Anschrift siehe oben) werktags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Gebäude 1, Zimmer 108, und im Internet: www.srhh.de/Über uns/Ausschreibungen. Die Unterlagen können bis zum 22. September 2010, 14.00 Uhr, angefordert werden.

Hamburg, den 30. August 2010

Stadtreinigung Hamburg

907

Gläubigeraufruf

Die Firma **EBS European Business Solutions GmbH** (Amtsgericht Hamburg, HRB 89429), Herbert-Weichmann-Straße 51, 22085 Hamburg, ist aufgelöst worden. Die Gläubiger werden gebeten, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Hamburg, den 30. Juli 2010

Der Liquidator

Ralf Bohlens

908